



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**

**FESTTAGE 2022**

**LIEDRECITAL**

**CECILIA  
BARTOLI**

**MEZZOSOPRAN MEZZO-SOPRANO**

**DANIEL  
BARENBOIM**

**KLAVIER PIANO**

**Fr 14. April 2022 19.30**

**Fri 14 April 2022 7.30 pm**

**STAATSOPER UNTER DEN LINDEN**

# PROGRAMM

**Joseph Haydn (1732–1809) ARIANNA A NAXOS**  
Kantate für Mezzosopran und Klavier  
Cantata for mezzosoprano and piano  
Hob. XXVib:2

**Franz Schubert (1797–1828) Impromptu**  
  
Da quel sembiante appresi D 688/3  
Mio ben ricordati D 688/4  
La pastorella D 528  
Vedi quanto adoro D 510

**Gioachino Rossini (1792–1868) Ariette à l'ancienne**  
L'Orpheline du Tyrol  
La Grande Coquette  
Canzonetta spagnuola

**PAUSE / INTERMISSION**

**Gioachino Rossini LA REGATA VENEZIANA**  
3 canzonette in dialetto veneziano  
1. Anzoleta avanti la regata  
2. Anzoleta co passa la regata  
3. Anzoleta dopo la regata

**Or che di fiori adorno**  
L'Esule  
La danza

# UNBEKANNT BEKANNTES

TEXT VON Christoph Lang

Selten zu hörende Werke namhafter Komponisten bilden das Rückgrat des heutigen Konzertprogramms. Joseph Haydn etwa – heute vor allem als Komponist von Opern und geistlicher Musik rezipiert, als Wegbereiter der klassischen Sinfonik und wichtiger Impulsgeber in der Entwicklung der Kammermusik – bediente auch die Gattung der weltlichen Kantate. Wie viele Komponisten vor und nach ihm widmete er sich dem Ariadne-Mythos um die verzweifelte Königstochter aus der griechischen Mythologie, die von ihrem Geliebten Theseus auf der Insel Naxos zurückgelassen wird. Die aufgewühlten Emotionen der Protagonistin boten Komponist:innen von Monteverdi bis in die Gegenwart Anlass zur nuancierten Ausdeutung ihrer Psyche. Dementsprechend kontrastreich zeigt sich auch die nach einem anonymen Libretto verfasste Version Haydns: Er schickt seine Ariadne auf eine Achterbahn der Gefühle, was sich in den expressiven Rezitativen und den in unterschiedlichen Tempi gehaltenen ariosen Abschnitten gleichermaßen ausdrückt. »Arianna a Naxos« entstand vermutlich 1789 während Haydns letztem Jahr als Kapellmeister in Diensten des Fürsten Esterházy. Ob es an dessen Hof auch zur Uraufführung des Werkes kam, ist unbekannt. Überliefert sind aber mehrere Aufführungen der Kantate in Wien, wohin Haydn aufgrund des Todes seines Dienstherrn ein Jahr später zog. In Kreisen wohlhabender Adeliger konnte sich die Kantate aufgrund ihrer unkomplizierten Besetzung und der packenden Dramatik bald als beliebter Programmpunkt bei Soireen und Salonveranstaltungen etablieren.

Neben einer Vielzahl von Liedern in deutscher Sprache vertonte Franz Schubert auch vier italienische Canzonentexte, von denen zwei aus der Feder Pietro Metastasios, des wohl einflussreichsten Librettisten des 18. Jahrhunderts stammen. Dessen vielfach vertonte Verse dienten nicht nur Opern als Textgrundlage und wirkten in ihrer Regelmäßigkeit und ihrer sehr bewussten Vokalfärbung auf alle Gattungen der Vokalmusik stilprägend. Auch die vorliegenden »Da quel sembiante appresi« und »Mio ben ricordati« wurden mehrfach in Musik gesetzt. In seinen Vertonungen entscheidet sich Schubert gegen eine ungebrochene Kopie des italienischen Stils, sondern verbindet das operntypische Melos mit der Form eines Strophenlieds.

Auch der Verfasser des Textes zu »La pastorella« zählt zu den Größen italienischer Literatur. Carlo Goldoni, dessen dramatische Werke bis heute zum Kernrepertoire gehören, schrieb neben Schauspielen auch Opernlibretti. Einem solchen ist der vorliegende Arientext entnommen, nämlich »Il filosofo di campagna«. Anders als in den Metastasio-Vertonungen nähert sich Schubert hier deutlich dem verzierungsreichen Gesangsstil der italienischen Oper an.

Es bleibt dramatisch: »Vedi quanto adoro« geht ebenfalls auf ein Libretto zurück, nämlich Metastasios als »Didone abbandonata« veröffentlichte Fassung des Dido-Mythos. Die Angst der Titelheldin, von Aeneas verlassen zu werden, bietet Anlass zu äußerster Dramatik, die Schubert hier ebenso bravourös wie stilsicher realisiert.

Gioachino Rossini erzielte bereits in jungen Jahren große Erfolge als Opernkomponist. Der von ihm geprägte Belcanto beeinflusste seinerzeit Komponisten auf der ganzen Welt. Doch auch bei Rossini gibt es abseits der bekannten und weniger bekannten Opern manchen Schatz zu heben. Das gilt besonders für dessen zweite Lebenshälfte, in der er in Paris lebte und keine Opern mehr komponierte.

Die »Ariette à l'ancienne« über einen Text von keinem geringeren als Jean-Jacques Rousseau besticht durch ihre Schlichtheit und zeigt dabei eine ganz andere Facette des Komponisten Rossini als die durch seine Opern bekannte.

»L'Orpheline du Tyrol« findet sich unter den vom Komponisten selbst so bezeichneten »Alterssünden«, wobei sich bei dieser einfühlsamen Ballade nicht erklären lässt, worin die Sünde der Komposition bestehen soll. Die Klage des Waisenmädchens, das um seine Mutter trauert, zeigt eine weitere Farbe auf der Palette Rossinis und erinnert in der liedhaften Vertonung an die Werke der französischen opéra comique.

Mit »La Grande Coquette« folgt textlich wie musikalisch ein wahres Bravourstück, in welchem die Sängerin in die Rolle einer großen Verführerin schlüpft, neben der sogar Madame Pompadour verblassen muss – ein ironischer Kommentar auf die Zeit des französischen Absolutismus.

Die »Canzon spagnuola« unterstreicht abermals die Vielseitigkeit ihres Komponisten, der nicht plump einer Spanien-Mode nacheifert, sondern mit kleinen Einfällen, wie den jeweils unterschiedlichen und charakteristischen Vertonungen der Silbe »ay!«, die am Ende jedes Verses steht, größte Originalität beweist.

Für private Aufführungen in kleinerem Kreis entstanden in den 1830er Jahren auch die Soirées musicales, für die Rossini verschiedenartige Texte vertonte. Hierunter findet sich auch die »Regata veneziana«, die musikalische Schilderung eines Bootsrennens in Venedig auf drei Texte in venezianischem Dialekt des Dichters Francesco Maria Piave – Librettist u. a. berühmter Verdi-Opern wie »Rigoletto« oder »La traviata«. Ein dem Sprachstil entsprechender Volkston zieht sich auch durch die Musik, welche die Vorgänge des Rennens aus der Perspektive einer weiblichen Zuschauerin anschaulich skizziert. Halsbrecherische Koloraturen, die einer Belcanto-Oper alle Ehre gemacht hätten,

bieten dabei der Sängerin Gelegenheit, ihre Virtuosität unter Beweis zu stellen.

»Or che di fiori adorno« hat wie »La Grande Coquette« einen aristokratischen Hintergrund, allerdings einen durchaus ernst gemeinten: Rossini schrieb die Ariette 1831 für die spanische Königin, der sie auch gewidmet ist. Lustvoll kostet der Komponist die Möglichkeiten der im Text beschriebenen Naturbilder zur musikalischen Textausdeutung aus.

»L'Esule« ist der in Rossinis letztem Lebensjahrzehnt entstandenen Sammlung »Péchés de vieillesse« (Sünden des Alters) entnommen, die neben zahlreichen Klavierwerken und Kammermusik auch überaus vielseitige Vokalkompositionen. Das Lied ist eine als romantisches Kunstlied gehaltene Liebeserklärung an die Stadt Genua, die Heimat des Textdichters Giuseppe Torre.

Die überaus populäre, von Ottorino Respighi sogar in seinem Ballett »La boutique fantasque« aufgegriffene Liedkomposition »La danza« führt zuletzt in den Süden Italiens. Die feurige Tarantella erschien als Teil der Soirées musicales in Paris und schließt diesen Abend des Unbekannten im Bekannten mit mitreißendem Schwung.

# THE UNFAMILIAR FAMILIAR

TEXT BY Christoph Lang

Rarely heard works by very prominent composers constitute the backbone of this concert program. Joseph Haydn for example, today primarily known as a composer of operas and religious music, as the pioneer of the classical symphony and an important innovator in the development of chamber music, also worked in the genre of the secular cantata. Like many composers before and after, he turned to the Greek myth of Ariadne about the despairing princess who was abandoned by her lover on the island of Naxos. The stirred emotions of the protagonist have offered composers from Monteverdi to the present an opportunity for a nuanced exploration of her psyche. Haydn's version, based on an anonymous libretto, is accordingly rich in contrasts. He sends his Ariadne on a roller coaster of emotions, as revealed in both the expressive recitatives and the arioso sections kept in various tempos. Arianna a Naxos was probably composed in 1789 during Haydn's last year as kapellmeister in the services of Prince Esterhazy. While it is unknown whether the work was premiered at the court itself, we are aware of several performances of the work in Vienna, where Haydn moved after the death of his former master a year later. Due to its uncomplicated setting and gripping drama, the cantata was soon frequently performed at soirees and salon events among the affluent aristocracy.

Beside his many songs in German, Franz Schubert also composed four settings of Italian canzona, two of which came from the pen of Pietro Metastasio, cer-

tainly the most influential librettist of the eighteenth century. His verses, often set to music and used as a textual basis not only for operas, were stylistic formative for all genres of vocal music in their regularity and very consciously vocal coloring. “Da quel sembiante appresi” and “Mio ben ricordati” were set to music several times. In his settings, Schubert decides not to imitate the Italian style, but combines an operatic treatment of melody with the form of a strophic song.

The author of “La pastorella” is also one of the greats of Italian literature. Carlo Goldoni, whose dramatic works are still today part of the theatrical repertoire, wrote not only dramas, but also opera librettos. The text of this aria was taken from one of those librettos, *Il filosofo di campagna*. Unlike his settings of Metastasio, Schubert here clearly approaches the richly ornamented singing style of Italian opera.

And to continue in the dramatic realm, “Vedi quanto adoro” is also based on a libretto: Metastasio’s version of the Dido myth, *Didone abbandonata*. The title heroine’s fear of being left by Aeneas provides an opportunity for extreme drama that Schubert masters with bravura and a secure sense of musical style.

Gioachino Rossini already achieved great success as an opera composer as a young man. The bel canto he shaped influenced composers of his time from all over the world. But beyond the familiar and less well-known operas, there are still unknown treasures to be found in Rossini’s oeuvre as well. This is especially true of the second half of Rossini’s life, during which he lived in Paris and composed no more operas.

With a text by no one less than Jean-Jacques Rousseau, “Ariette à l’ancienne” is striking in its simplicity and shows an entirely different side of Rossini as the one familiar from his operas.

“L’Orpheline du Tyrol” can also be found in Rossini’s afore-mentioned collection of “sins of old age,” but in the case of this ballade *élégie* it is not at all clear where the sin can be found in this composition. The elegy of the orphan maid mourning the loss of her mother shows another color in Rossini’s palette and recalls the works of the French *opéra comique* in its setting.

With “La Grande Coquette,” what follows is textually and musically a work of true bravura in which the singer takes on the role of a great seductress alongside which even Madame Pompadour would pale, an ironic commentary on the period of French absolutism. “Canzonetta spagnuola” also underscores the composer’s versatility by not just clumsily imitating a Spanish fashion, but showing great originality with little touches like the various settings of the syllable “ay” that appears at the end of each verse. In the 1830s, he wrote the *Soirées Musicales*, for which he set various texts to music for use in private performances. These include “Regata veneziana,” the musical depiction of a boat race in the Italian city in three texts in Venetian dialect by the poet Francesco Maria Piave, the librettist of famous Verdi operas such as *Rigoletto* or *La Traviata*. The music exudes a folkloric tone, while at the same time vividly sketching the action of the race from the perspective of a female spectator. Breakneck sections of coloratura that would have been well suited for a bel canto opera offer the singer an opportunity to present her virtuosity.

“Or che di fiori adorno” also has again an aristocratic background, but one that is meant quite seriously: Rossini composed this 1831 arietta for the Spanish queen, to whom it is also dedicated. The composer joyfully explores the possibilities of musically interpreting the images of nature described in the text.

“L’Esule” is taken from the collection “Péchés de vieillesse” (*Sins of Old Age*), written in the last decade

# Tick

SAISON 2022/23

# ets

Der Vorverkauf  
beginnt

ab 12. April 2022 Vorverkauf für die RING-Zyklen & FESTTAGE 2023

vorgezogener Vorverkauf am 9. April 2022

ab 23. April 2022 Vorverkauf für Abonnements 2022/23

ab 14. Mai 2022 Vorverkauf für die Saison 2022/23

vorgezogener Vorverkauf am 7. Mai 2022

Änderungen vorbehalten!

Buchen Sie Ihre Tickets über unseren Kartenservice:

E-MAIL [tickets@staatsoper-berlin.de](mailto:tickets@staatsoper-berlin.de)

T +49 (0) 30 - 20 35 45 55 F +49 (0) 30 - 20 35 44 83

oder ONLINE [staatsoper-berlin.de](https://www.staatsoper-berlin.de)

of Rossini's life, which includes numerous piano works and chamber music as well as extremely versatile vocal compositions. The song is a declaration of love for the city of Genova, the home of the text's author Giuseppe Torre.

The quite popular "La danza," which Ottorino Respighi even included in his ballet "La Boutique fantasque", finally brings us to the south of Italy. This fiery tarantella was published in Paris as part of the Soirées musicales and brings this evening of the unknown familiar to a rousing close.

## GESANGSTEXTE

Joseph Haydn  
ARIANNA A NAXOS

### ADAGIO

Teseo mio ben, dove sei tu?  
Vicino d'averti mi pareo  
ma un lusinghiero sogno fallace m'ingannò.  
Già sorge in ciel la rosea Aurora  
e l'erbe e i fior colora Febo  
uscendo dal mar col crine aurato.  
Sposo adorato, dove guidasti il piè?  
Forse le fere ad inseguir ti chiama il tuo nobile ardor.  
Ah vieni, ah vieni, o caro  
ed offrirò più grata preda a tuoi lacci.  
Il cor d'Arianna amante, che t'adora costante,  
stringi, stringi con nodo più tenace,  
e più bella la face splenda del nostro amor.  
Soffrir non posso d'esser da te diviso un sol istante.  
Ah di vederti, o caro, già mi stringe il desio;  
Ti sospira il mio cor, vieni, vieni idol mio.

### ADAGIO

Theseus, Liebster, wo bist du?  
An meiner Seite wähte ich dich,  
aber ein schmeichelnder Traum betrog mich!  
Morgenröte überzieht schon den Himmel,  
Kräuter und Blumen in ihr Licht tauchend, da Phoebus  
Mit güldenem Haar dem Meer entsteigt.  
Mein Gatte, geliebter Gatte, wohin führte dich dein Fuß?  
Hat vielleicht die Jagd  
Deinen tapferen Sinn verlockt?  
O komm, komm zurück, Geliebter  
Und ich werde dankbare Beute in deinen Schlingen sein!  
Das Herz deiner dich treu liebenden Ariadne  
Wirst du mit festeren Knoten noch stärker binden,  
und das Feuer unserer Liebe wird noch schöner erstrahlen.  
Keinen Augenblick länger ertrag' ich die Trennung.  
Doch zu sehen, o Liebster, verzehr' ich mich,  
mein Herz seufzt nach dir, Teurer, komm!

### ADAGIO

Theseus my beloved, where are you?  
I seem to have you near me,  
but a flattering treacherous dream deceives me.  
Already rose coloured Dawn is rising in the sky  
and Phoebus colours the grass and flowers  
rising from the sea with his golden hair.  
Adored husband, where have your footsteps led you?  
Perhaps your noble ardour calls you to pursue wild beasts.  
Ah come, my dearest,  
and I shall offer a more pleasing prey to your snares.  
Arianna's loving heart, which adores you faithfully,  
clasps the splendid light of our love with a firmer knot.  
I cannot bear to be apart from you for a single moment.  
Ah beloved, I am consumed with longing to see you.  
My heart sighs for you. Come, my idol!

ARIA

Dove sei, mio bel tesoro?  
Chi t'invola a questo cor?  
Se non vieni, io già mi moro,  
Né resisto al mio dolor.

Se pietade avete, O Dei,  
Secondate i voti miei;  
A me torni il caro ben.  
Dove sei? Teseo!

RECITATIVO

Ma, a chi parlo?  
Gli accenti eco ripete sol.  
Teseo non m'ode,  
Teseo non mi risponde,  
e portano le voci e l'aure e l'onde.  
Poco da me lontano esser egli dovia.  
Salgasi quello che più d'ogni altro  
s'alza alpestro scoglio: ivi lo scoprirò.  
Che miro? O stelle! Misera me!  
Quest'è l'argivo legno,  
Greci son quelli. Teseo! Ei sulla prora!  
Ah, m'inganassi almen ...  
No no, non m'inganno.  
Ei fugge, ei qui mi lascia in abbandono.  
Più speranza non v'è, tradita io sono.  
Teseo, Teseo, m'ascolta, Teseo!  
Ma ohimè! Vaneggio.  
I flutti e il vento lo involano  
per sempre agli occhi miei.  
Ah, siete ingiusti, o Dei  
se l'empio non punite!  
Ingrato!

ARIE

Wo bist du, mein schöner Schatz?  
Was hält dich von diesem Herzen fern?  
Erscheinst du nicht, so sterbe ich,  
nicht ertragen könnt ich den Schmerz.

Götter, wenn ihr mitfühlt,  
so folgt meinen Wünschen:  
Bringt mir den Liebsten zurück!  
Wo bist du? Theseus!

REZITATIV

Doch zu wem rede ich?  
Meinen Klagen antwortet nur das Echo.  
Theseus hört mich nicht,  
Theseus antwortet nicht.  
Wind und Wellen tragen meine Stimme fort.  
Sehr fern kann er nicht sein!  
Ich besteige die Felsklippe,  
von ihrer Spitze entdeckte ich ihn.  
Was seh ich, o Götter, ich Elende?  
Dort ist das Schiff aus Argos.  
Es sind Griechen! Theseus! Am Bug!  
Ach, vielleicht irre ich ...  
Nein, ich täusche mich nicht.  
Er flieht, er lässt mich hier, verlassen!  
Keine Hoffnung – ich bin betrogen!  
Theseus! Theseus! Ach höre mich!  
Aber ach, was rede ich denn!  
Fluten und Winde entreißen ihn  
Auf ewig meinen Blicken.  
Ach, ungerecht seid ihr Götter,  
wenn ihr den Verräter nicht bestraft!  
Undankbarer!

ARIA

Where are you, my treasure?  
Who stole you from this heart?  
If you do not come, already I die,  
nor resist my grief.

If you have pity, O Gods,  
fulfil my desires;  
return my dear beloved to me.  
Where are you? Theseus!

RECITATIVE

But to whom am I speaking?  
Only echo repeats my words.  
Theseus does not hear me,  
Theseus does not answer me,  
and my voice is carried by the wind and the waves.  
He must not be far from me.  
Let me climb the highest of these steep rocks:  
I shall discover him thus.  
What do I see? O heavens! Misery me!  
That is the wooden argosy,  
those men are Greeks. Theseus! On the prow!  
O may I at least be mistaken ...  
no, no, I am not mistaken.  
He flees, he leaves me abandoned here.  
There is no longer any hope for me, I am betrayed.  
Theseus, listen to me, Theseus!  
But alas! I am raving.  
The waves and wind are stealing him  
from my eyes forever.  
Ah, you are unjust, o Gods  
if you do not punish the infidel!  
Ungrateful man!

Perchè ti trassi dalla morte?  
Dunque tu dovevi tradirmi?  
E le promesse, e i giuramenti tuoi?  
Spregiuro! Infido!  
Hai cor di lasciarmi!  
A chi mi volgo?  
Da chi pietà sperar?  
Già più non reggo: Il piè vacilla,  
e in così amaro istante  
sento mancarmi in sen  
l'alma tremante.

ARIA

Ah! che morir vorrei  
In sì fatal momento,  
Ma al mio crudel tormento  
Mi serba ingiusto il ciel.

Misera abbandonata  
Non ho chi mi consola.  
Chi tanto amai s'invola,  
Barbaro ed infidel.

Vor dem Tod habe ich dich bewahrt –  
Und jetzt kannst du mich betrügen?  
Und deine Versprechen und Schwüre?  
Lügner! Treuloser!  
Mich hier allein zu lassen hast du das Herz.  
An wen wende ich mich?  
Wo finde ich Trost?  
Schon wanke ich, meine Füße haltlos,  
und in diesem bitteren Augenblick  
fühle ich die zitternde Seele  
meiner Brust entschwinden.

ARIE

Ah, ich möchte sterben  
In diesem schrecklichen Moment!  
Doch zu grausamem Leid  
Verdammen mich die Götter.

Niemand tröstet mich  
Elende, verlassene Frau.  
Den ich so geliebt, er floh,  
grausam und untreu.

Why did I snatch you away from death?  
So you had to betray me?  
And your promises and your oaths?  
Perjurer! Infidel!  
Have you the heart to leave me?  
To whom can I turn?  
From whom can I hope for pity?  
I can already bear no more:  
my step falters,  
and in so bitter a moment  
I feel my trembling soul weaken.

ARIA

Ah, how I should like to die  
in so fatal a moment,  
but the heavens unjustly keep me  
in my cruel torment.

Wretched and abandoned  
I have no one to console me.  
He whom I loved so much has fled,  
barbarous and unfaithful.

Franz Schubert

DA QUEL SEMBIANTE APPRESI

Text: Pietro Metastasio

Da quel sembiante appresi  
A sospirand' amore  
Sempre per quel sembiante  
Sospirerò d'amore.

La face a cui m'accesi  
Solo m'alletta e piace,  
È fredda ogn'altra face  
Per riscaldarmi il cuore.

MIO BEN RICORDATI

Text: Pietro Metastasio

Mio ben ricordati,  
Se avvien, ch'io mora:  
Quanto quest' anima  
Fedel t'amò.

E se pur amano  
Le fredde ceneri:  
Nell' urna ancora  
T'adorerò.

Von diesem Antlitz habe ich gelernt,  
In Liebe zu seufzen.  
Immer werde ich für dieses Antlitz  
In Liebe seufzen.

Die Fackel, an der ich mich entzündet,  
erfreut allein mich und gefällt mir,  
Und zu kalt ist jede andere Flamme,  
Mir das Herz zu erwärmen.

Mein Lieb, erinnere Dich,  
Wenn es geschehen sollte, dass ich sterbe,  
Wie sehr diese Seele  
Dich treu liebte.

Und wenn die kalte Asche  
Noch lieben kann:  
Selbst in der Urne  
Werde ich Dich noch anbeten.

From that face I learnt  
to sigh with love;  
for that face  
I shall always sigh with love.

The flame which kindled my love  
alone delights and pleases me.  
Every other flame is too cold  
to warm my heart.

Remember, beloved,  
if it should happen that I die,  
how this faithful soul  
loved you.

And if cold ashes  
can love:  
In the urn,  
I shall love you.

## LA PASTORELLA

Text: Carlo Goldoni

La pastorella al prato  
Contenta se ne va  
Coll' agnellino a lato  
Cantando in libertà.  
Se l'innocente amore  
Grandisce il suo pastore  
La bella pastorella  
Contenta ognor sarà.

## VEDI QUANTO ADORO

Text: Pietro Metastasio

### RECITATIVO

Vedi quanto t'adoro ancora, ingrato!  
Con un tuo sguardo solo  
Mi togli ogni difesa e mi disarmi.  
Ed hai cor di tradirmi?  
E puoi lasciarmi?

### ARIA

Ah, non lasciarmi, no,  
Bell'idol mio;  
Di chi mi fiderò  
Se tu m'inganni?

Di vita mancherei  
nel dirti: addio,  
Ché viver non potrei  
Fra tanti affanni!

Die Schäferin auf der Weide  
Geht zufrieden einher  
Mit einem Schäfchen an der Seite,  
Singend in Freiheit.  
Wenn ihre unschuldige Liebe  
Ihrem Schäfer willkommen ist,  
Wird die schöne Schäferin  
Allzeit glücklich sein.

### REZITATIV

Sieh, wie sehr ich Dich noch immer anbetе, Undankbarer!  
Mit einem einzigen Blick  
Nimmst Du mir jeden Schutz und entwaffnest mich.  
Und Du hast das Herz, mich zu verraten?  
Und mich dann zu verlassen?

### ARIE

Ah! Verlasse mich nicht, nein,  
Mein schöner Geliebter:  
Wem soll ich vertrauen  
Wenn Du mich betrügst?

Mein Leben würde vergehen,  
Wenn ich Dir Lebewohl sagte,  
Ich könnte nicht leben  
Mit solchen Schmerzen.

The shepherdess in the meadow  
wanders happily,  
the lambs at her side,  
and sings blithely.  
If her innocent love  
pleases her shepherd,  
the fair shepherdess  
will always be happy.

### RECITATIVE

See how much I love you still, ingrate!  
With one sole look  
you take from me every defence and disarm me.  
And have you the heart to betray me?  
And then leave me?

### ARIA

Ah! Do not leave me, no,  
My fair idol,  
Whom shall I trust,  
If you deceive me?

My life would fail me  
In bidding you farewell,  
As I could not live  
In such distress.

Gioachino Rossini

**ARIETTE À L'ANCIENNE**

Text: Jean-Jacques Rousseau

Que le jour me dure  
passé loin de toi !  
Toute la nature  
n'est plus rien pour moi.  
Le plus vert bocage  
quand tu n'y viens pas  
n'est qu'un lieu sauvage  
pour moi sans appas.

**L'ORPHELINE DU TYROL**

Text: Émilien Pacini

Seule, une pauvre enfant sans parents  
implore le passant en tremblant.  
»Ah voyez mes douleurs et mes pleurs !  
Ma mère dort ailleurs sous les fleurs.«

L'humble enfant orpheline a bien faim  
et pour un peu de pain tend la main.  
»Je chanterai mon vieux refrain :  
Ah, loin de mon doux Tyrol,  
mon cœur brisé prendra son vol.  
L'écho muet des bois  
n'entendra plus ma triste voix :  
Dieu, j'espère en toi,  
prends pitié, prends pitié de moi !

Wie lang die Tage sind,  
die ich fern von dir verbringe!  
Die gesamte Natur  
bedeutet mir nichts mehr.  
Wenn du nicht herkommst,  
ist die grünste Landschaft  
nichts als öde Wildnis  
für mich, ohne jeden Reiz.

Allein bettelt ein armes Mädchen, dessen Eltern tot sind  
zitternd die Passanten an.  
»Ach, seht, wie ich leide und weine!  
Meine Mutter schläft unter den Blumen.«

Das arme Waisenmädchen ist so hungrig  
dass es die Hände nach einem Stück Brot ausstreckt.  
»Ich werde das alte Lied singen:  
Ach, weit weg von meinem geliebten Tirol,  
wird mein gebrochenes Herz fliehen.  
Das stille Echo der Wälder  
wird meine traurige Stimme nicht mehr hören:  
Gott, ich setze meine Hoffnung auf dich,  
erbarme dich, erbarme dich meiner!

How long the day lasts  
when I spend it far from you!  
All of nature  
means nothing to me now.  
Without you here,  
the greenest of groves  
is but a charmless  
wilderness to me.

All alone, a poor girl whose parents are dead  
shivers as she begs passers-by.  
"Ah, see how I suffer and weep!  
My mother sleeps elsewhere, beneath the flowers."

The poor orphan girl is so hungry  
she holds out her hands for a morsel of bread.  
"I'll sing the same old song:  
Ah, far from my beloved Tyrol,  
my broken heart will take flight.  
The silent echo of the woods  
will no longer hear my sad voice:  
God, I put my hope in you,  
have mercy, have mercy on me!

Ma mère, ton adieu en ce lieu  
m'inspire mon seul vœu au bon Dieu.  
A quinze ans tant souffrir c'est mourir,  
ne peux-tu revenir me bénir ?

Pourquoi le froid trépas et le glas  
t'ont ils saisie, hélas, dans mes bras ?  
Ton cœur glacé ne m'entend pas :  
ah, la douleur et la faim  
à mes tourments vont mettre fin ;  
ma mère, je te vois,  
j'entends de loin ta douce voix :  
Ah Dieu, j'espère en toi,  
prend pitié, prends pitié de moi !«

## LA GRANDE COQUETTE

Text: Émilien Pacini

La perle des coquettes  
Ne fait que des conquêtes  
Dans ses riches toilettes  
Aux Menuets de Cour.  
Pour moi tournent les têtes,  
Les cœurs sont pris d'amour,  
Et je crois même qu'un beau jour  
J'ai fait trembler Pompadour !

Dans une belle ivresse  
Plus d'un marquis s'empresse  
À m'offrir sa tendresse...  
Je les dédaigne tous.

En vain chacun m'implore,  
Me jure qu'il m'adore à genoux...  
Je veux que l'on m'admire,  
Pour moi que l'on soupire ;

Mutter, dein Abschied von diesem Ort  
inspiriert mein einziges Gebet an den Herrn.  
Solches Leiden mit fünfzehn Jahren bedeutet den Tod,  
kannst du nicht zurückkommen und mich segnen?

Warum haben dich Kälte und Eis  
aus meinen Armen gerissen?  
Dein erfrorenes Herz kann mich nicht mehr hören:  
Ach, der Schmerz und der Hunger  
werden meinem Leiden ein Ende setzen;  
Geliebte Mutter, ich sehe dich,  
ich höre von fern deine sanfte Stimme:  
Gott, ich setze meine Hoffnung auf dich,  
erbarme dich, erbarme dich meiner!«

Die Perle der Koketten  
Macht nichts als Eroberungen  
In ihren prächtigen Gewändern  
Bei den höfischen Tanzbällen.  
Nach mir drehen sich die Köpfe,  
Die Herzen werden von Liebe ergriffen,  
Und ich glaube sogar, dass eines schönen Tages  
Ich habe Pompadour zum Zittern gebracht!

In einem schönen Rausch  
Eilt mehr als nur ein Marquis herbei,  
Mir seine Zärtlichkeit anzubieten...  
Ich verachte sie alle.

Jeder bittet mich vergebens,  
Schwört auf Knien, dass er mich anbetet...  
Ich will, dass man mich bewundert,  
Die Menschen sollen sich nach mir sehnen;

Beloved mother, your farewell in this place  
inspires my only prayer to the Lord above.  
Such suffering at fifteen means death,  
can you not come back and bless me?

Why have cold death and the tolling bell  
taken you, alas, from my arms?  
Your frozen heart can no longer hear me:  
ah, grief and hunger  
will put an end to my suffering;  
beloved mother, I see you,  
I hear your gentle voice in the distance:  
God, I put my hope in you,  
have mercy, have mercy on me!"

The most magnificent coquette  
Conquers all in her path  
With her splendid robes  
While the minuet plays at court.  
For me, heads turn  
And hearts are captured.  
I believe that one fine day  
I even made Pompadour tremble.

In the flower of intoxication  
More than one lord hastens  
To make love to me,  
But I hear none of them.

In vain does each implore me,  
Swear on his knees his love for me.  
I want to be admired,  
And sighed for;

De l'amour que j'inspire,  
De ce brûlant délire  
Moi je ne sais que rire.  
Ma foi ! tant pis pour eux !  
Malheur aux amoureux !

La perle des coquettes  
Ne fait que des conquêtes  
Dans ses riches toilettes  
Aux Menuets de Cour.  
Pour moi tournent les têtes,  
Les cœurs sont pris d'amour,  
Et je crois même qu'un beau jour  
J'ai fait trembler Pompadour !

A plus d'une rivale  
Je fus souvent fatale ;  
Ma grâce triomphale  
A séduit maint galant,  
Coquette sans égale,  
Qu'on n'aime qu'en tremblant.

On pleure, on se désole  
Aux pieds de son idole vainement,  
Avec indifférence  
J'aime à voir la souffrance  
D'un cœur sans espérance,  
En proie à la démence  
Implorant ma clémence,  
Mais sans me désarmer...

Non, je ne veux jamais aimer.  
Brillants Seigneurs, muguets de Cour,  
Pour vous jamais d'amour.  
Et si vous me faites la cour,  
N'espérez nul retour.  
Pour vous jamais d'amour !

Über die Liebe, die ich entfache,  
Über dieses brennende Entzücken  
Kann ich nur lachen.  
Das ist ihr Pech!  
Unglück den Verliebten!

Die Perle der Koketten  
Macht nichts als Eroberungen  
In ihren prächtigen Gewändern  
Bei den höfischen Menuetten.  
Nach mir drehen sich die Köpfe,  
Die Herzen werden von Liebe ergriffen,  
Und ich glaube sogar, dass eines schönen Tages  
Ich habe Pompadour zum Zittern gebracht!

Für mehr als eine Rivalin  
War ich verhängnisvoll;  
Meine triumphale Anmut  
Hat manchen Kavalier verführt,  
Eine Kokette ohnegleichen,  
Kann man nur zitternd lieben.

Sie weinen und klagen  
Zu Füßen seines Idols vergeblich,  
Mit Gleichgültigkeit  
Sehe ich gern das Leid  
Eines Herzens ohne Hoffnung,  
Dem Wahn verfallen  
Um meine Gnade flehend,  
Doch ohne mich zu entwaffnen...

Nein, ich will nie lieben.  
Glänzende Herren, einfältige Höflinge,  
Für euch gibt es keine Liebe.  
Und wenn ihr mir den Hof macht,  
Erwartet keine Gegenleistung.  
Für euch gibt es keine Liebe!

But this love they feel for me,  
This burning frenzy,  
It just makes me laugh.  
Heavens, too bad for them!  
Let lovers be miserable!

The most magnificent coquette  
Conquers all in her path  
With her splendid robes  
While the minuet plays at court.  
For me, heads turn  
And hearts are captured.  
I believe that one fine day  
I even made Pompadour tremble.

More than one rival  
Has been crushed by me;  
My magnificent grace  
Has melted the heart of many,  
For I am the coquette of all coquettes  
That men must love, trembling.

They cry and lament  
At the feet of their idol  
With indifference  
I like to watch the torment  
Of a heart without hope,  
Driven to madness,  
Begging for mercy,  
But I do not yield...

No, I will never love,  
Great rulers, or courtly fops,  
There will never be love for you;  
And if you come a-courting me,  
Expect nothing as your reward;  
I shall never love you!

## CANZONETTA SPAGNUOLA

anonymer Textdichter / anonymous author

En medio a mis colores ay!  
pintando estaba un día ay!  
cuando la musa mía ay!  
me vino a tormentar ay!

Quiso que yo pintase, ay!  
objeto sobrehumano, ay!  
pero lo quiso en vano, ay!  
lo tuvo que dejar, ay!

Conoce la hermosura, ay!  
un corazón llagado, ay!  
mas su destin malvado, ay!  
le impide de cantar, ay!

Ay, con dolor pues dejo  
empresa tan feliz  
cual es de bella Nice  
las prendas celebrar, ay!

Inmitten meiner Farben, ay!  
Malte ich eines Tages, ay!  
als meine Muse erschien, ay!  
um mich zu quälen, ay!

Sie wollte, dass ich, ay!  
etwas Übermenschliches male, ay!  
aber ihr Wunsch war umsonst, ay!  
ich ließ ab von der Aufgabe, ay!

Was Schönheit ist, ay!  
weiß ein verwundetes Herz, ay!  
aber sein grausames Schicksal, ay!  
lässt es aufhören zu singen, ay!

Ay, unter Schmerz lasse ich ab  
Von der glücklichen Unternehmung,  
der schönen Nice  
Reize zu besingen!

I was painting one day, ah!  
surrounded by my colours, ah!  
when my muse, ah!  
came to torment me, ah!

She wanted me to paint, ah!  
a subject quite out of the ordinary, ah!  
but her wishes were in vain, ah!  
I had to abandon the challenge, ah!

A wounded heart, ah!  
knows what beauty is, ah!  
but its cruel destiny, ah!  
stops it from singing, ah!

Ah, with sorrow, then, I abandon  
so joyful a task as that  
of celebrating the charms  
of the beautiful Nysa, ah!

## LA REGATA VENEZIANA

Text: Francesco Maria Piave

### 1. Anzoleta avanti la regata

Là su la machina xe la bandiera varda,  
la vedistu, vala a ciapar.

Co quela tornime in qua sta sera,  
o pur a sconderete ti pol andar.

In pope, Momolo, no te incantar.

Va, voga d'anema la gondoleta  
nè el primo premio te pol mancar,  
va là, recordite la to Anzoleta  
che da sto pergolo te sta a vardar.

In pope, Momolo, no te incantar,  
in pope, Momolo, cori a svolar.

### 2. Anzoleta co passa la regata

I xe qua, vardeli,  
povereti i ghe da drento,  
ah contrario tira el vento,  
i gha l'acqua in so favor.

El mio Momolo dov'elo?  
Ah lo vedo, el xe secondo.  
Ah! che smania! mi confondo,  
a tremar me sento el cuor.

Su coragio, voga, voga,  
prima d'esser al paletto  
se ti voghi, ghe scometo,  
tutti indrio ti lassarà.

### 1. Angelina vor der Regatta

Dort drüben auf der Maschine weht die Flagge,  
Sieh mal, du kannst sie sehen, jetzt hol sie dir.

Bring sie mir heute Abend zurück,  
Oder lauf weg und versteck dich.

Wenn du im Boot bist, Momolo, glotze nicht.

Rudere die Gondel mit Herz und Seele,  
Dann kannst du nicht anders, als der Erste zu sein.  
Los, denk an deine Angelina,  
die dich von diesem Balkon aus beobachtet.

Wenn du im Boot bist, Momolo, glotz nicht,  
einmal im Boot, Momolo, flieg wie der Wind.

### 2. Angelina während der Regatta

Da kommen sie, sieh sie dir an,  
Die armen Dinger, sie sind fast erledigt,  
Ach, der Wind ist gegen sie,  
Doch die Flut ist zu ihren Gunsten.

Mein Momolo, wo ist er?  
Ah, ich sehe ihn, an zweiter Stelle.  
Ah! Die Aufregung ist zu groß für mich,  
Ich spüre, wie mein Herz rast.

Los, weiter so, ruder, ruder,  
Du musst als Erster ins Ziel kommen,  
Wenn du weiter ruderst, dann wette ich  
Du wirst alle anderen hinter dir lassen.

### 1. Angelina before the regatta

Over there on the machina the flag is flying,  
Look, you can see it, now go for it.

Bring it back to me this evening,  
Or else run away and hide.

Once in the boat, Momolo, don't gawp.

Row the gondola with heart and soul,  
Then you cannot help but be first.  
Go on, think of your Angelina  
Watching you from this balcony.  
Once in the boat, Momolo, don't gawp.  
Once in the boat, Momolo, fly like the wind.

### 2. Angelina during the regatta

Here they come, look at them,  
The poor things, they're nearly done in,  
Ah, the wind is against them,  
But the tide's in their favour.

My Momolo, where is he?  
Ah, I see him, in second place.  
Ah! the excitement's too much for me,  
I can feel my heart racing.

Come on, keep it up, row, row,  
You must be first to the finish,  
If you keep rowing, I'll lay a bet  
You'll leave all the others behind.

Caro, par che ei svola,  
el li magna tutti quanti,  
meza barca l'è andà avanti,  
ah capisso, el m'a vardà.

### 3. Anzoleta dopo la regata

Ciapa un baso, un altro ancora,  
caro Momolo, de cuor;  
qua destrachite che xe ora de sugarte sto sudor.

Ah t'ho visto co passando  
su mi l'ocio ti a butà  
e godito respitrando:  
un bel premio el ciaparà...

Sì un bel premio in sta bandiera  
che xe rossa de color;  
gha parlà Venezia intiera,  
la t'a dito vincitor.

Ciapa un baso, benedeto a vogar nissun te pol,  
de casada de tragheto ti xe el megio barcarol.

Mein Lieber, es ist, als ob er fliegt,  
Und er schlägt sie alle,  
Er ist schon eine halbe Länge voraus,  
Ah! Jetzt verstehe ich, er hat mich gesehen.

### 3. Angelina nach der Regatta

Nimm einen Kuss, und noch einen,  
Lieber Momolo, von Herzen;  
Hier zu deiner Rechten ist es Zeit, deinen Schweiß  
zu trocknen.

Ah, ich habe dich im Vorbeigehen gesehen,  
indem ich dir einen Blick zuwarf,  
und genoss es zu flüstern:  
er wird einen schönen Preis erlangen...

Ja, diese Flagge ist ein schöner Preis,  
denn sie ist von roter Farbe;  
ganz Venedig wird davon sprechen,  
dass du zum Sieger gekürt wurdest.

Nimm einen Kuss, kein Ruderer ist gesegneter als du,  
dein Name ist der beste unter den Ruderern.

Dear boy, it's as if he's flying,  
And he's beating the lot of them,  
He's gone half a length ahead,  
Ah! Now I understand - he's seen me.

### 3. Angelina after the regatta

Take a kiss, another,  
dear Momolo, from my heart;  
here at your right hand is it time to dry your sweat.

Ah I have seen you in passing  
by throwing my glance toward you  
and enjoyed whispering:  
he will catch a beautiful prize...

Yes this flag is a nice prize,  
it is red;  
of which all of Venice will talk,  
you are called the winner.

Take a kiss, no rower is more blessed than you,  
yours is the best name among rowers.

## OR CHE DI FIORI ADORNO

anonymer Textdichter / anonymous author

Or che di fiori adorno  
sorridente il colle, il prato,  
è dolce cosa intorno  
girsene a passeggiar.

Placidi ovunque spirano  
soavi zeffiretti,  
s'odono gli augelletti  
fra i rami a gorgheggiar.

## L'ESULE

Text: Giuseppe Torre

Qui sempre ride il cielo,  
qui verde ognor la fronda,  
qui del ruscello l'onda  
dolce mi scorre al piè:  
ma questo suol non è la Patria mia.

Qui nell'azzurro flutto  
Sempre si specchia il sole,  
i gigli e le viole  
crescono intorno a me;  
ma questo suol non è la Patria mia.

Le vergini son vaghe  
come le fresche rose,  
che al loro crin compose  
amor, pegno di fé;  
ma questo suol non è la Patria mia.

Jetzt, da mit Blumen geschmückt,  
die Hügel und die Wiesen,  
ist es eine Freude,  
dort spazieren zu gehen.

Überall weht still  
ein mildes Lüftchen,  
und die Vögel  
trällern in den Zweigen.

Hier lacht der Himmel immerzu,  
hier sind die Zweige immer grün,  
hier umspült die Welle des Baches  
sanft meine Füße;  
aber dieses Land ist nicht mein Vaterland.

Hier spiegelt sich der Sonnenstrahl  
stets in den blauen Wellen,  
Lilien und Veilchen  
wachsen um mich herum;  
aber dieses Land ist nicht mein Vaterland.

Die Mädchen sind so anmutig  
Wie die frischen Rosen,  
womit die Liebe ihr Haar schmückt,  
als Zeichen der Treue;  
aber dieses Land ist nicht mein Vaterland.

Now adorned with flowers  
the hills and meadows smile,  
and it is pleasant  
to stroll around.

Everywhere tranquil breezes  
softly blow,  
and in the boughs  
the little birds are heard warbling.

Here the sky is always smiling,  
here the branches are always green,  
here the water of the stream  
flows gently at my feet:  
but this land is not my homeland.

Here the sun is always reflected  
in the blue waves,  
lilies and violets  
bloom around me;  
but this land is not my homeland.

The maidens are as pretty  
as the fresh roses  
with which love dresses their hair,  
in token of fidelity;  
but this land is not my homeland.

Nell'Itale contrade  
è una città regina,  
la Ligure marina  
sempre le bagna il piè;  
la ravvisate? Ell'è la Patria mia.  
La patria mia ell'è.

## LA DANZA

Text: Carlo Pepoli

Già la luna è in mezzo al mare,  
mamma mia, si salterà;  
l'ora è bella per danzare,  
chi è in amor non mancherà.  
Già la luna è in mezzo al mare,  
mamma mia, si salterà;  
Presto in danza a tondo a tondo,  
donne mie, venite qua;  
un garzon bello e giocondo  
a ciascuna toccherà.  
Finché in ciel brilla una stella  
E la luna splenderà,  
il più bel con la più bella  
tutta notte danzerà.

Mamma mia, mamma mia,  
già la luna è in mezzo al mare,  
mamma mia, mamma mia,  
mamma mia si salterà.  
Frinche, frinche,  
mamma mia, si salterà.

In Italiens Landen  
ist eine Stadt die Königin,  
das Ligurische Meer  
umspült ständig ihre Füße;  
könnt ihr sie sehen? Das ist mein Vaterland,  
das ist mein Vaterland.

Schon steht der Mond halb über dem Meer,  
mamma mia, da werden wir herumwirbeln!  
Die Stunde ist zum Tanzen wie geschaffen,  
alle Verliebten werden dort sein.  
Schon steht der Mond halb über dem Meer,  
mamma mia, da werden wir herumwirbeln!  
Schnell tanzen wir im Kreis herum,  
kommt her, meine Damen;  
jede wird einen schönen und fröhlichen  
jungen Mann an ihrer Seite haben.  
Solange ein Stern am Himmel leuchtet  
Und der Mond scheint,  
wird der Schönste mit der Schönsten  
die ganze Nacht tanzen.

Mamma mia, mamma mia,  
schon steht der Mond halb über dem Meer,  
mamma mia, mamma mia,  
mamma mia, da werden wir herumwirbeln!  
Mandolinen erklingen,  
mamma mia, da werden wir herumwirbeln!

In the lands of Italy,  
one city is green,  
the Ligurian Sea  
ever kisses its feet;  
can you see it? It is my homeland,  
it is my homeland.

Now the moon is above the sea,  
Mamma mia, how we'll leap!  
The time is perfect for dancing,  
all those in love will be there.  
Now the moon is above the sea,  
Mamma mia, how we'll leap!  
Quickly dance in a ring,  
My ladies, come here;  
everyone shall have  
a handsome, lively lad.  
As long as a star is twinkling in the sky  
And the moon is shining brightly,  
The prettiest man and the prettiest girl  
Will dance all night long.

Mamma mia, mamma mia,  
Now the moon is above the sea,  
Mamma mia, mamma mia,  
mamma mia, how we'll leap!  
Twang, twang,  
mamma mia, how we'll leap!

Salta, salta, gira, gira,  
ogni coppia a cerchio va;  
già s'avanza, si ritira  
e all'assalto tornerà.  
Serra, serra colla bionda  
colla bruna va qua e là,  
colla rossa va a seconda,  
colla smerto fermo sta.  
Viva il ballo a tondo a tondo  
Sono un re, sono un pascià;  
è il più bel piacer del mondo,  
la più cara voluttà.

Mamma mia, mamma mia,  
già la luna è in mezzo al mare,  
mamma mia, mamma mia,  
mamma mia si salterà.  
Frinche, frinche,  
mamma mia si salterà.

Springe, springe, dreh dich, dreh dich.  
Jedes Paar im Kreise geht,  
vor und zurück  
und das Ganze dann von vorn.  
Schließ den Reigen mit der Blonden,  
mit der Braunen tanze hier und da,  
mit der Roten folge nach,  
mit der Blassen bleibe stehen.  
Es lebe der Tanz im Kreise,  
ich bin ein König, ich bin ein Pascha;  
es ist die größte Freude der Welt,  
das allerschönste Vergnügen!

Mamma mia, mamma mia,  
schon steht der Mond halb über dem Meer,  
mamma mia, mamma mia,  
mamma mia, da werden wir herumwirbeln!  
Mandolinen erklingen,  
mamma mia, da werden wir herumwirbeln!

Leap, leap, turn, turn,  
each couple goes in a circle;  
forward and back,  
and return to the attack.  
Close the circle with the blonde girl,  
here and there with the dark girl,  
then perhaps with the redhead,  
stand still with the pale girl.  
Long live dancing in a ring,  
I'm a king, I'm a pasha;  
It's the greatest delight in the world,  
The most precious pleasure.

Mamma mia, mamma mia,  
Now the moon is above the sea,  
Mamma mia, mamma mia,  
mamma mia, how we'll leap!  
Twang, twang,  
mamma mia, how we'll leap!



# CECILIA BARTOLI

MEZZOSOPRAN / MEZZO-SOPRANO

Cecilia Bartoli ist gebürtige Römerin und Tochter der Gesangspädagogin Silvana Bazzoni. Ihr Debüt gab sie 1987 als Rosina in Rossinis Oper »Il barbiere di Siviglia« in Rom. Was darauf folgte, ist eine unvergleichliche Karriere: Kurz aufeinander wurden Daniel Barenboim, Herbert von Karajan und Nikolaus Harnoncourt auf sie aufmerksam. Seither nahm sie Einladungen u. a. der Salzburger Festspiele, der Metropolitan Opera, des Royal Opera House Covent Garden sowie von Konzertveranstaltern aus ganz Europa, aus den USA, Asien und Australien wahr. Seit 30 Jahren tritt sie regelmäßig am Opernhaus Zürich auf. Das Concertgebouw Amsterdam, die Philharmonie de Paris, der Musikverein Wien, die Elbphilharmonie Hamburg und die Philharmonie Berlin zählen zu den Stationen ihrer jährlichen Konzerttourneen. 1988 unterschrieb Cecilia Bartoli einen exklusiven Plattenvertrag beim Label Decca. Mit ihrem Vivaldi-Album von 1999, Ergebnis einer faszinierenden Expedition durch Vivaldis damals noch unbekannte Opern, begründete Cecilia Bartoli ihren Ruf als Indiana Jones der Musikgeschichte. Es folgten erlesene, thematisch durchdachte Konzeptalben, die Themen aus dem Barock und der Ära des Belcanto neu beleuchteten, wie zum Beispiel »Opera proibita«, »Maria«, »Sacrificium«, »Mission«, »St. Petersburg« und »Farinelli«. Die mehr als 12 Millionen verkauften Bild- und Tonträger machen sie zu der erfolgreichsten Klassik-Künstlerin der Gegenwart.

Cecilia Bartoli ist seit 2012 künstlerische Leiterin der Salzburger Festspiele Pfingsten, wo ihr Vertrag bis 2026

verlängert wurde. In Salzburg hat ihr Talent, künstlerische Exzellenz mit konzeptionellem Denken zu verbinden, ein ideales Wirkungsfeld gefunden und ist gleichzeitig ein entscheidender Rahmen für ihre Bühnenarbeit geworden: Ihr Debüt als Norma 2013 markierte einen Meilenstein in ihrer Karriere. Im Jahr 2019 verkörperte sie die Titelrolle in Händels »Alcina«, eine Produktion, die von den Kritikern als »Glücksfall für das Musiktheater« gefeiert wurde. 2022 steht unter dem Motto »Sevilla« mit einer szenischen Neuproduktion von Rossinis »Il barbiere di Siviglia«.

Seit vielen Jahren engagiert sich Cecilia Bartoli für die historische Aufführungspraxis. Seit 2016 tritt sie regelmäßig mit »Les Musiciens du Prince – Monaco« auf. Mit Cecilia Bartoli als künstlerischer Leiterin werden die »Musiciens du Prince« seit ihrer Gründung vom Publikum und der internationalen Presse umjubelt und mit Freude empfangen.

2018 initiierte die Cecilia Bartoli – Music Foundation das neue Label »Mentored by Bartoli«, mit den beiden CDs »Contrabandista« des mexikanischen Tenors Javier Camarena und »Rhapsody« mit Varduhi Abrahamyan. Hinter dem Projekt steckt der Gedanke, klassische Musik einem breiten Publikum nahezubringen und mit jungen, talentierten Musiker:innen zusammenzuarbeiten.

Cecilia Bartoli ist designierte Direktorin der Opéra de Monte-Carlo und tritt diese Position ab Januar 2023 an – als erste Frau in der Geschichte des Opernhauses. Fünf Grammys, mehr als ein Dutzend Echos und Brit Awards, der Polar Music Prize, der Léonie-Sonning-Musikpreis, der Herbert-von-Karajan-Preis und viele weitere Ehrungen und Auszeichnungen zeugen von ihrem Einfluss auf die Musikwelt.

Born in Rome, Cecilia is the daughter of singing teacher Silvana Bazzoni. In 1987, she gave her debut as Rossini's Rosina in "Il barbiere di Siviglia" in her hometown. What followed was the spectacular beginning of a world career: within a very short time Daniel Barenboim, Herbert von Karajan and Nikolaus Harnoncourt's interest was drawn towards the young artist. Since those days, she received many further invitations, from the Salzburg Festival, the Metropolitan Opera, the Royal Opera House Covent Garden, from concert halls and festivals all over Europe, the USA, Asia and Australia. For thirty years she has been performing regularly at Zurich's Opera House. Amsterdam's Concertgebouw, the Philharmonie de Paris, Vienna's Musikverein, Elbphilharmonie Hamburg and the Berlin Philharmonic Hall are some of the regular stops on her annual concert tours.

In 1988, Cecilia signed an exclusive recording contract with Decca. The "Vivaldi Album", published in 1999 and the result of a fascinating expedition through the virtually unknown scores of Vivaldi's operas, established her reputation as Indiana Jones of current music history. The "Vivaldi Album" is the first in a series of elaborate concept albums, in which Cecilia Bartoli sheds a new light on various topics from the baroque and belcanto periods. Other successful titles included are "Opera proibita", "Maria", "Sacrificium", "Mission", "St Petersburg" and "Farinelli". More than 12 million video and audio products sold make Cecilia Bartoli the most successful classical artist of our times.

Since 2012, Cecilia has been serving as artistic director of the Salzburg Whitsun Festival, where her contract was recently extended until 2026. Salzburg has become the perfect creative outlet for her talent for combining artistic excellence with conceptual thinking. Moreover, it has turned into a key location for her stage work: Cecilia Bartoli's debut

as Norma in 2013 was a milestone in her career. In 2019, she played the lead role in Handel's opera "Alcina" in a production described by reviewers as „godsend for music theatre“. The program of 2022 is dedicated to "Sevilla" with a scenic new production of Rossini's "Il barbiere di Siviglia".

For many years, Cecilia Bartoli has been actively involved in historically informed performance. Since 2016 she regularly works with Les Musiciens du Prince – Monaco. This orchestra was formed at her initiative and was granted the generous patronage of the princely family of Monaco. Since their foundation, the Musiciens du Prince and Artistic Director Cecilia Bartoli are acclaimed and joyfully welcomed by the public and the international press.

In 2018, the Cecilia Bartoli – Music Foundation created a new record label, "mentored by Bartoli" with its first release *Contrabandista*, the first solo album of Mexican tenor Javier Camarena. Amongst others, this project aims at bringing classical music to a wider audience and at collaborating with talented young musicians.

Cecilia Bartoli is director designate of the Opéra de Monte-Carlo and takes up this position in January 2023, as the first woman in the history of the opera house.

Five Grammys, more than a dozen Echos and Brit Awards, the Polar Music Prize, the Léonie-Sonning-Music Prize, the Herbert von Karajan Prize and many other honours provide evidence of Cecilia Bartoli's important role in the music world.



# DANIEL BARENBOIM

DIRIGENT / CONDUCTOR

Daniel Barenboim wurde 1942 in Buenos Aires geboren. Seit 1992 ist er Generalmusikdirektor der Staatsoper Unter den Linden.

Daniel Barenboim was born 1942 in Buenos Aires. Since 1992 he has been General Music Director of Staatsoper Unter den Linden.

[WWW.DANIELBARENBOIM.COM](http://WWW.DANIELBARENBOIM.COM)

**IMPRESSUM / IMPRINT**

**HERAUSGEBERIN / PUBLISHED BY** Staatsoper Unter den Linden  
**INTENDANT / GENERAL MANAGER** Matthias Schulz  
**GENERALMUSIKDIREKTOR / GENERAL MUSIC DIRECTOR**  
Daniel Barenboim  
**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR / MANAGEMENT DIRECTOR**  
Ronny Unganz

**REDAKTION / EDITED BY** Christoph Lang

Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

Der Essay von Christoph Lang ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft.

The essay by Christoph Lang is an original contribution for this program book.

**ENGLISH TRANSLATION BY** Brian Currid

**FOTO / PHOTO CREDIT** Uli Weber (Cecila Bartoli),

Holger Kettner (Daniel Barenboim)

**GESTALTUNG / GRAPHIC DESIGN** Herburg Weiland, München

**LAYOUT** Dieter Thomas

**HERSTELLUNG / PRODUCTION** Druckhaus Sportflieger, Berlin



**CHILDF** The  
Found  
ation.

**FREUNDE  
& FÖRDERER**  
STAATSOPER  
UNTER  
DEN LINDEN

M D C C X L I I I



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**